

Nadine Feuerstein

Das Spannungsfeld von Initiativ- und Völkerrecht

Analyse und Lösungsansatz

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	XI
Literaturverzeichnis	XIII
Zitierte Zeitungsartikel	XXI
Einleitung	1
1. Kapitel: Grundlagen	3
I. Rechtsstaat und Demokratie als Grundwerte der BV	3
1. Rechtsstaat	3
A. Rechtsstaat im formellen Sinn	4
B. Rechtsstaat im materiellen Sinn	5
2. Demokratie	6
A. Stimm- und Wahlrecht	7
B. Initiativ- und Referendumsrecht	7
3. Verhältnis von Demokratie und Rechtsstaat	8
II. Grundlagen des Völkerrechts	9
1. Begriff des Völkerrechts	10
2. Völkerrechtsquellen	11
A. Primäre Rechtsquellen	11
B. Sekundäre Rechtsquellen	12
C. Soft Law	12
3. Völkerrechtliche Normenhierarchie	13
4. Zwischenfazit	14
2. Kapitel: Das Spannungsfeld von Initiativ- und Völkerrecht	17
I. Das Völkerrecht in der schweizerischen Rechtsordnung	17
1. Innerstaatliche Legitimation des Völkerrechts	18
2. Hierarchie von Völker- und Landesrecht	19
A. Konfliktvermeidung durch völkerrechtskonforme Auslegung	20

B.	Grundsatz: Vorrang des Völkerrechts	20
C.	Ausnahme: Vorrang des Bundesrechts	21
D.	Gegenausnahme: Vorrang des zwingenden Völkerrechts	22
II.	Die Volksinitiative	23
1.	Verfahren	24
A.	Formelle Vorprüfung durch die Bundeskanzlei	25
B.	Unterschriftensammlung	26
C.	Verfügung durch die Bundeskanzlei	27
D.	Botschaft des Bundesrates	27
E.	Parlamentarische Beratung	27
F.	Abstimmung	28
G.	Umsetzung	28
2.	Einheit der Form und der Materie	29
3.	Materielle Schranken	29
A.	Autonome Schranken	30
B.	Heteronome Schranken	31
III.	Das Spannungsfeld von Initiativ- und Völkerrecht	32
1.	Entwicklung und Bedeutung des Völkerrechts	33
A.	Wandel vom Koordinations- zum Kooperationsrecht	33
B.	Wandel zu einer objektiven Rechtsordnung	34
C.	Bedeutung des Völkerrechts	34
2.	Entwicklung der Volksinitiative	35
A.	Das 5-Kreis-Modell	36
B.	Völkerrechtswidrige Volksinitiativen	40
a)	Entwicklung von völkerrechtswidrigen Volksinitiativen	40
b)	Problematik exemplarischer völkerrechtswidriger Volksinitiativen	41
aa)	Rheinau-Initiative	41
bb)	Initiative für eine vernünftige Asylpolitik	42
cc)	Alpeninitiative	43
dd)	Verwahrungsinitiative	44
ee)	Anti-Minarett-Initiative	45
ff)	Ausschaffungsinitiative	47
c)	Entwicklungshintergrund von völkerrechtswidrigen Volksinitiativen	49
aa)	Migrationsproblematik	49
bb)	Asylproblematik	51

3.	Umgang mit völkerrechtskritischen Volksinitiativen	52
A.	Massnahmen auf nationaler Ebene	53
a)	Erklärung der mittelbaren Anwendbarkeit	54
b)	Vorläufige Nichtanwendung	54
c)	Aufschub der Inkraftsetzung	55
B.	Massnahmen auf völkerrechtlicher Ebene	55
a)	Neuaushandlung von Staatsverträgen	55
b)	Kündigung von Staatsverträgen	56
c)	Unkündbares Staatsvertragsrecht	57
4.	Zwischenfazit	57
3. Kapitel:	Lösungsansatz	59
I.	Entwicklung des Lösungsansatzes	60
1.	Erstes Element: Verfahrensstufe	62
A.	Kontrolle vor der Unterschriftensammlung	62
B.	Überprüfung nach der Unterschriftensammlung	64
C.	Zwischenfazit	64
2.	Zweites Element: Materielle Schranken des Initiativrechts	66
A.	Weitere Auslegung des zwingenden Völkerrechts	67
B.	Völkerrecht, das für die Schweiz von vitaler Bedeutung ist	68
C.	Verletzung internationaler Menschenrechtsgarantien	70
D.	Rechtliche oder politische Undurchführbarkeit	72
E.	Vertragliche Regelung	73
F.	Vorrang allen Völkerrechts	73
G.	Zwischenfazit	75
3.	Drittes Element: Prüfungsorgan	77
A.	Bundeskanzlei	77
B.	Bundesamt für Justiz	78
C.	Kommission	79
D.	Bundesversammlung	80
E.	Bundesgericht	81
F.	Exkurs: Verfassungsgerichtsbarkeit	82
G.	Zwischenfazit	85
4.	Viertes Element: Kompetenzen des Prüfungsorgans	88
A.	Ausarbeitung einer konformen Verfassungsgrundlage	88
B.	Zeitgleiche Abstimmung über die Konsequenzen	89
C.	Verbesserung der Information	89
D.	Zwischenfazit	90

II.	Ergebnis	92
	1. Materielle Schranken und Kompetenzen	93
	2. Prüfungsorgan und Verfahrensstufe	93
	Schlusswort	97
	Anhang	101